

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Dienstag, 24. August 2010 06:01
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Wer hat das Universum erschaffen?

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Dienstag, 24. August 2010

Liebe Himmelsfreunde,

ich weiß ja nicht, wie es ihnen als Leser ergeht - aber bei Swedenborg fällt mir die Auswahl der Texte immer schwerer als bei unseren beiden anderen Propheten. Teilweise liegt es daran, dass sie einfach viel philosophischer sind - und auch daran, dass man eigentlich schwer Textteile aus dem Zusammenhang nehmen kann, ohne das Ganze zu zerstören (was man bei Lorber oder Mayerhofer durchaus kann). Deshalb wieder mal mein Rat, der im Grunde für jede meiner Swedenborg-Veröffentlichungen gilt: Lesen Sie die Bücher ganz, lassen Sie die Weisheit ungeteilt auf sich wirken!

Das ganze Universum mit allen Einzelheiten ist aus der göttlichen Liebe durch die göttliche Weisheit erschaffen worden.

*3. Im Werk „Die göttliche Liebe und Weisheit“ wurde gezeigt, daß der Herr von Ewigkeit, Jehovah (Jahwe), seinem Wesen nach die göttliche Liebe und Weisheit ist und das Universum mit allen seinen Teilen aus sich erschaffen hat. Daraus ergibt sich auch, daß das Universum mit allen Einzelheiten aus der göttlichen Liebe durch die göttliche Weisheit erschaffen wurde. Im erwähnten Werk wurde ferner nachgewiesen, daß die Liebe ohne die Weisheit ebenso wenig zu tun vermag, wie die Weisheit ohne die Liebe. Denn die Liebe kann ohne die Weisheit, der Wille ohne den Verstand nichts denken, ja nicht einmal etwas sehen und empfinden oder reden. So kann denn auch die Weisheit ohne die Liebe bzw. der Verstand ohne den Willen nichts tun. Wird Weisheit und Verstand die Liebe entzogen, so ist auch kein Wollen, mithin kein Handeln mehr vorhanden.

Wenn sich dies beim Menschen so verhält, wieviel mehr muß es bei Gott so gewesen sein, der die Liebe und Weisheit selbst ist, als er das Universum mit allen seinen Teilen erschuf!

Die Bestätigung dafür, daß das Weltall mit allen Einzelheiten aus der göttlichen Liebe durch die göttliche Weisheit erschaffen wurde, liefern alle sichtbaren Gegenstände in der Welt: Stell dir nur irgendein Ding vor Augen und betrachte es mit ein wenig Weisheit, so wirst du dich darin bestärkt finden. Nimm beispielsweise einen Baum oder seinen Samen bzw. seine Frucht, nimm seine Blüte oder sein Blatt, überdenke es weise, betrachte es mit einem scharfen Mikroskop, und du wirst Wunderdinge sehen. Aber das Innere, das du nicht siehst, ist noch viel wunderbarer.

Anm. d. Übersetzers:

Swedenborg und seine Zeitgenossen verfügten über Mikroskope von 30 bis 60 facher Vergrößerung. Heutige Elektronen oder Raster-Elektronen Mikroskope erreichen leicht das mehr als Tausendfache. In der Tat offenbaren sich die dabei zeigenden Strukturen als unglaublich schön und fein.

Betrachte nur die Ordnung in ihren aufeinanderfolgenden Stadien, etwa wie ein Baum aus dem Samen heranwächst, bis er selber wieder neuen Samen hervorbringt, und erwäge, ob sich nicht in jeder Folge wieder das Streben zur Fortpflanzung ausdrückt. Denn das letzte Ziel bildet der Same, der die Fortpflanzungsfähigkeit erneuert. Willst du dir darüber auch auf geistige Weise Gedanken machen und bei vorhandenem Willen kannst du das -, wirst du dann nicht der darin liegenden Weisheit gewahr? Entfaltest du dann dein geistiges Denken noch weiter, wirst du erkennen, daß das weder am Samen noch an der irdischen Sonne liegt, die ja reines Feuer ist, sondern an Gott, dem Schöpfer, und seiner unendlichen Weisheit. Und das nicht nur bei der Erschaffung, sondern ohne

Unterbrechung auch hernach, bedeutet doch Erhaltung ein fortwährendes Entstehen; geradeso als ob du den Willen von der Handlung, den Gedanken von der Rede, das Streben von der Bewegung oder die Ursache von der Wirkung trennen wol

ltest
und damit Handeln, Reden, Bewegung und Wirkung beendest.

In alles Geschaffene ist zwar eine Kraft gelegt, aber diese tut nichts aus sich, sondern aus Dem, der sie hineingelegt hat. Betrachte auch irgendetwas anderes auf Erden, etwa den Seidenwurm, die Biene oder ein sonstiges Tierchen; beobachte es zuerst natürlich, dann vernünftig und schließlich geistig. Können deine Gedanken nur tief genug eindringen, wirst du bei allem erstaunen. Und wenn du die Weisheit in dir zu Wort kommen läßt, wirst du staunend ausrufen: Wer sieht nicht in alledem das Göttliche – samt und sonders Werke der göttlichen Weisheit!?

Das steigert sich noch, wenn du die Nutzwirkungen aller erschaffenen Dinge betrachtest, wie sie in ihrer Ordnung bis hinauf zum Menschen reichen, und vom Menschen wieder zum Schöpfer, von dem sie ausgingen, und wie von der Verbindung des Schöpfers mit dem Menschen der Zusammenhang aller Dinge und – wenn du es anerkennen willst auch die Erhaltung aller Dinge abhängt. Im Folgenden wird man sehen, daß die göttliche Liebe alles erschaffen hat, aber nichts ohne die göttliche Weisheit.

Gottes Liebe und Weisheit gehen als Einheit von ihm aus.

*4. Das ist auch aus dem offensichtlich, was im Werk „Die göttliche Liebe und Weisheit“ ausgeführt wurde, insbesondere aus dem Folgenden: Sein und Dasein sind im Herrn eine Einheit, können aber unterschieden werden (# 14 17); dasselbe gilt für das Unendliche im Herrn (# 17 22); die göttliche Liebe gehört der göttlichen Weisheit an und umgekehrt (# 34 39); die Liebe kann ohne ihre Ehe mit der Weisheit nichts bewirken (# 401 403); die Liebe tut nur etwas in Verbindung mit der Weisheit (# 409 f); die geistige Wärme und das geistige Licht bilden bei ihrem Hervorgehen aus dem Herrn als der geistigen Sonne eine Einheit, ebenso wie die göttliche Liebe und Weisheit im Herrn (# 99 102). Aus dem, was an den genannten Stellen ausgeführt wurde, wird diese Wahrheit offensichtlich.

Da man aber nicht weiß, wie zwei einheitlich zusammenwirken können, die doch verschieden von einander sind, möchte ich hier zeigen, daß es ohne Form keine Einheit gibt. Denn eben die Form bewirkt die Einheit, ja, die Form bildet eine umso vollkommeneren Einheit, wenn die Dinge, aus denen sie sich zusammensetzt, untereinander verschieden, aber dennoch vereint sind.

Ohne eine Form gibt es keine Einheit, vielmehr bildet die Form selbst die Einheit: Jeder, der seinen Geist anstrengt, kann deutlich erkennen, daß es ohne eine Form keine Einheit gibt, und wenn es sie gibt, es die Form selbst ist. Denn alles, was existiert, hat durch seine Form das, was man als seine Beschaffenheit, sein Prädikat, seine Zustandsveränderung oder auch Relation und anderes mehr bezeichnet. Darum ist etwas, das keine Form hat, ohne Beschaffenheit, und was keine Beschaffenheit hat, ist auch nichts Wirkliches (est etiam nullius rei). All das bewirkt die Form selbst. Und weil sich alles, was eine Form hat – vorausgesetzt, diese ist vollkommen – gegenseitig auf einander bezieht, ähnlich wie in einer Kette ein Glied auf das andere, so ergibt sich, daß die Form selbst die Einheit und damit den Gegenstand bildet, von dem sich je nach der Vollkommenheit der Form etwas aussagen läßt, wie Beschaffenheit, Zustand und dergleichen mehr.

Alles, was die Augen in dieser Welt erblicken, aber auch alles, was sie nicht erblicken – sei es verborgen im Inneren der Natur, sei es in der geistigen Welt – besteht aus solcher Einheit. Der Mensch ist eine solche Einheit, aber auch die menschliche Gesellschaft. Die Kirche ist ebenfalls eine solche Einheit, ferner der ganze Engelhimmel vor dem Herrn. Mit einem Wort: das erschaffene Weltall ist – nicht nur im allgemeinen, sondern auch im besonderen – eine solche Einheit. Aber damit alles bis ins Einzelne eine Form haben kann, muß Er, der alles erschaffen hat, notwendigerweise die Urform sein und aus dieser alles hervorgegangen sein, was es an Formen gibt.

Das alles ist im Werk „Die göttliche Liebe und Weisheit“ gezeigt worden: Die göttliche Liebe und Weisheit sind Substanz und Form (# 40 43); sie sind die Form in sich, folglich das Selbst und das Eine (# 44 46). Im Herrn sind die göttliche Liebe und Weisheit eine Einheit (# 14 17; 18 22), und von ihm gehen sie als Einheit aus (# 99 102 und an anderen Stellen).

Die Form bildet eine umso vollkommeneren Einheit, wenn die Dinge, aus denen sie besteht, verschieden von einander und dennoch vereint sind: Das ist dem unentwickelten

Verstand nur schwer begreiflich, scheint es doch, als ob eine Form nur dann eine Einheit bilden könne, wenn das, was sie bildet, einander ähnlich und gleichartig ist. Ich habe darüber mehrfach mit Engeln gesprochen. Sie sagten, hier liege ein Geheimnis vor, das von ihren Weisen klar begriffen werde, aber den weniger Weisen dunkel bleibe. Doch sei es eine Wahrheit, daß eine Form umso vollkommener ist, je unterschiedlicher die Dinge sind, aus denen sie besteht, dabei aber doch auf besondere Weise eins. sie bestätigten dies durch den Hinweis auf die Gesellschaften in den Himmeln, die alle zusammen die Form des Himmels bilden, sowie anhand der Engel einer jeden einzelnen Gesellschaft: je mehr jeder von ihnen sich von den anderen unterscheidet, ein eigenes, freies Wesen sei und somit wie aus sich, d.h. aus eigener Neigung

heraus seine Gefährten liebe, desto vollkommener sei die Form seiner himmlischen Gesellschaft. Sie beleuchteten es auch durch den Hinweis auf die Ehe des Guten und Wahren: Je unterschiedlicher die zwei seien, desto vollkommener könnten sie eine Einheit bilden. Dasselbe gelte für Liebe und Weisheit. Das nicht Unterschiedene sei etwas Verworrenes, aus dem alle Unvollkommenheit der Form resultiere.

Auf welche Weise das vollkommen Unterschiedene vereinigt wird und so eine Einheit bildet, belegten sie auch durch viele Beispiele, vor allem dadurch, wie der Mensch gebildet ist, der trotz der unzählbaren Vielfalt in ihm eine Einheit darstellt – unterschieden in sich durch Hüllen, vereinigt durch Bänder. Ebenso verhalte es sich auch mit allem, was zur Liebe und mit allem, was zur Weisheit gehört, das nur als Einheit begriffen wird. Mehr darüber findet man im Werk „Die göttliche Liebe und Weisheit“, # 14 22 und im Werk „Himmel und Hölle“, # 56 und 459. Dies wurde angeführt, weil es zur Weisheit der Engel gehört.

Quelle: E. Swedenborg, Die göttliche Vorsehung

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
'<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>'
